



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. LXIV. Sein Englische Reinigkeit auch mitten in den Gefahren.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

dern auch auff den Schriftlichen / der in unsers Ordens Regeln enthalten / sich erstrecket ; welche alle / ob schon derselben an der Zahl so vil / und so genau in mindisten Umständen / er bey dem Nägelein gehalten / und durch keines Menschens Ansehen oder anderer Beyspihl sich davon abwendig hat machen lassen. Welches wie vil es gesagt seye / beruffe ich mich auff die Erfahrungheit aller deren / die in diesem Beruff GOTT dienen.

## §. LXIV.

Sein Englische Reinigkeit auch mitten in den Gefahren.

Auch in der Gnad Englischer Reinigkeit ist der Seelige Mann sehr vortrefflich gewesen / als welche er mit der im heiligen Tauff empfangnen Unschuld / wie gar glaubwürdig darvor gehalten wirdt / mit sich widerum in das Grab getragen. In einem vertraulichen Gespräch / welches er mit einem anderen Patre gehalten / indem diser wegen waiß nit vor einer ihme erwisner Gnad GOTT preifete / hat Jo. Franciscus entgegen / den anderen nit weniger zu aufferbauen / und zu GOTTes Lob auffzumunteren / ihme offenbaret / daß ihne diser von allen unreinen Bewegungen biß dahin behütet : welches freylich in einem Mann von ganz hüzigem Geblüt ein besondere GOTTes

tes Wohlthat; welche er auch mit nit gemeinem Fleiß bewahret/ und seine Sinnlichkeiten in stethem Zaum gehalten; vornemlich noch in der Jugend/ in dero keiner auß seinen Gespanen in seiner Gegenwart einiges Wort/ welches nach Unlauterkeit rieche/ ohngestraft zu reden sich erkünet. In allen anderen Mängelen ware er mitleidig / in disem konte er sich von scharffer Andung nit enthalten. Auß Liebe diser Tugend ist auch herkommen jener unermüdete Fleiß / mit dem er sich so ernstlich bemühet / das widrige Laster / so vil an ihme war / außzureutten/ und die Liebe der Reinigkeit in jene Gemüther einzupflanzen/ die scheints ewige Urlaub aller Zucht und Erbarkeit gegeben zu haben. Zu welchem End er solche Krafft von **GOTT** erlangt hatte / das durch sein Ansehen/ und durch seine Ansprach ein Haß der Unlauterkeit/ und Liebe der Reinigkeit in denen/ mit welchen er handlete/ auf solche Weiß erweckt wurde / das sie sich selbst darab verwunderten / und hernach ohne sondere Beschwärde unbemacklet erhielten. Nach seinem Absterben hat der Sel. Joan. Franciscus denen wider dise Tugend Angefochtenen kräftigen Beystand gelaiestet / wann sie in disen Umständen ihne darum ersuchet. Wunders werth ware / das er mit von solchem Unflath übel beschmügten Personen/ die

so vil anderen ein Stein des Anstosses waren/  
 ohne einige Gefahr handeln konte / ab deme /  
 die ihn nit innerist besser kenneten / sich höch-  
 lich darab entsetzt : wie absonderlich der Vi-  
 carius Generalis des Bischoffs zu Viviers von  
 ihme selbst und Francisco bezeuget hat / wel-  
 che sammentlich dises ganze Bistum auf des  
 Bischoffs Befehl durchraiset / und sich von  
 dessen Stand erkundiget. Es ware aber des  
 Sel. Manns Handel und Wandel mit ders  
 gleichen Personen / wie sonst mit jederman be-  
 schaffen / daß die / so lange Zeit um ihne gewes-  
 sen / ohne Scheu außgesagt ; sie haben an  
 Francisco noch einiges Wort noch Werck jes-  
 mal in Acht genommen / welche nit ganz un-  
 schuldig und fern von allem deme waren / was  
 nur einen geringen Schein der mindisten Un-  
 erbarkeit hatte. Darzu ist ihme under ande-  
 ren verhilfflich gewesen / die tägliche / wann  
 er anderst einen Priester haben könnte / seiner  
 selbst Anklagung vor dem geheimen Buß-Ger-  
 richt / in deme er / wie in so vil anderen Sa-  
 chen / den Heil. Indianer Apostel zu einem  
 Vorbild gehabt / und gleichwie diser in täg-  
 lichen Gefahren / welches wol was seltsames /  
 sicher gebliben ; welches sein erster Lebens-  
 Beschreiber under allen Wunderthaten / die  
 Franciscus mit Gottes Gnad / und diser in  
 ihme / gewürcket / leicht die vornemste zu seyn  
 erachtet.